

KAMPFMITTELVORERKUNDUNG



Schönbrunn am 01.09.1947
(Flugnummer: 2-3731, #3285)

„RÖHRMOOS-SCHÖNBRUNN, NEUBAU WOHNEN ERWACHSENE UND
KINDER“

AUSWERTUNGSPROTOKOLL

Kampfmittelrisikoprüfung durch kombinierte Luftbild- und Aktenauswertung

Stufe 1: Historische Recherche und Auswertung

Auftraggeber:	Gemeinde Röhrmoos
Projekt:	Röhrmoos-Schönbrunn, Neubau Wohnen Erwachsene und Kinder
Datum des Auftrages:	01.08.2025
Abgabedatum:	23.10.2025
1. Gutachter:	Dominik Schumann, B. Sc.
2. Gutachter:	Dominic Hausmann, B. Sc.
Historische Recherche:	Patrick Münzinger, M. Sc.
Unser Zeichen:	250728505

*Dieses Gutachten bleibt unbeschadet des Nutzungsrechtes des Auftraggebers geistiges Eigentum der
LUFTBILDDATENBANK DR. CARLS GMBH.
Die projektbezogene Weitergabe darf ausschließlich als Gesamtwerk in unveränderter Form erfolgen.
Eine Veröffentlichung (z.B. online) bedarf der Rücksprache mit der LUFTBILDDATENBANK DR. CARLS GMBH.*

Inhaltsverzeichnis

1.	ZUSAMMENFASSUNG.....	1
2.	AUFGABENSTELLUNG.....	1
3.	AUSWERTUNGSGRUNDLAGEN	2
3.1	Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen.....	2
3.2	Luftaufnahmen	2
3.3	Bewertung der Auswertungsgrundlagen	3
4.	ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG	3
4.1	Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen.....	3
4.2	Luftaufnahmen	4
5.	FAZIT	5
6.	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	6
6.1	Quellen.....	6
6.2	Literatur.....	6
6.3	Internetdokumente	6
	ANHANG I: METHODIK DER KAMPFMITTELVORERKUNDUNG	7
	ANHANG II: ANGRIFFSLISTE	10

1. ZUSAMMENFASSUNG

Das vorliegende Gutachten zum Projekt „Röhrmoos-Schönbrunn, Neubau Wohnen Erwachsene und Kinder“ wurde im Rahmen der historischen Kampfmittelvorerkundung erstellt. Es liefert Erkenntnisse über eine mögliche Belastung mit Kampfmitteln. Die Auswertung stützt sich auf 20 Luftaufnahmen von Oktober 1943 bis Juli 1945, je zwei aus September 1947 und August 1953 sowie schriftliche Quellen und führt zu folgendem Ergebnis:

Für das Projekt „Röhrmoos-Schönbrunn, Neubau Wohnen Erwachsene und Kinder“ konnte keine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt werden.

Gemäß Baufachlicher Richtlinien Kampfmittelräumung besteht kein weiterer Handlungsbedarf (KATEGORIE 1).¹

2. AUFGABENSTELLUNG

Gegenstand der Luftbild- und Aktenauswertung ist ein etwa 4 ha großes Areal im Nordosten des Röhrmooser Ortsteils Schönbrunn im oberbayerischen Landkreis Dachau (vgl. Abb. 1).

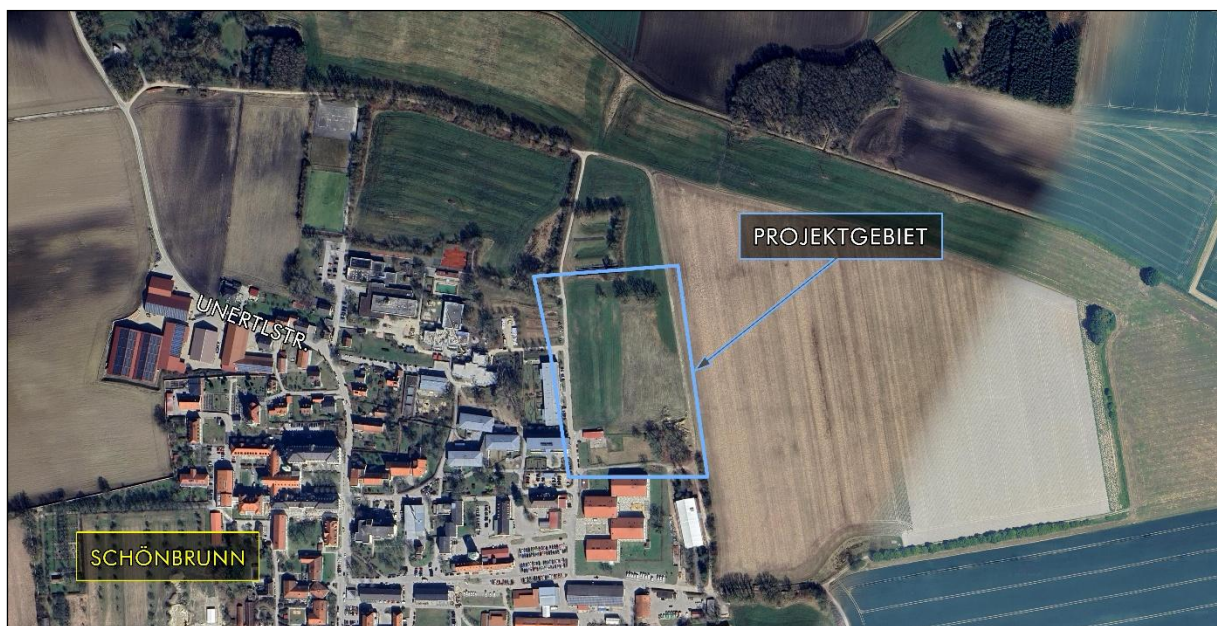


Abb. 1: Lage des Projektgebietes (hellblau markiert) mit hinterlegtem aktuellem Luftbild (© Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de).

Zur Prüfung der potentiellen Kampfmittelbelastung werden Unterlagen zum Zweiten Weltkrieg systematisch auf folgende Verursachungsszenarien untersucht: Luftangriffe, Bodenkämpfe, Munitionsvernichtung, militärischer Regelbetrieb, Munitionsproduktion und -lagerung.² Dazu zählen

¹ BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 42, Web [1].

² BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 141-172, Web [1].

unter anderem Blindgängerverdachtspunkte, Bombenrichter, bombardierte Flächen, Gebäudeschäden, Spuren von Bodenkämpfen, militärisch genutzte Areale oder potentielle Entsorgungsbereiche.

3. AUSWERTUNGSGRUNDLAGEN

3.1 Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen

Für die Ermittlung historischer Daten der für die Kampfmittelvorerkundung wesentlichen Kriegsereignisse greift die Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH auf umfangreiche Bestände an Text- und Bilddokumenten verschiedener nationaler und internationaler Archive sowie eine eigene, ständig aktualisierte Bibliothek mit über 8.000 Titeln zurück. Neben der Auswertung einschlägiger Literatur ermöglicht eine interne datenbanktechnische Aufarbeitung von Archivalien einen umfassenden und schnellen Zugriff auf aussagekräftige Quellen; sie dient als Ausgangspunkt für weitere Nachforschungen in Internetdokumenten, Fachdatenbanken, Katalogen, Archiven und Sammlungen. Zur weiteren Erfassung kampfmittelrelevanter Informationen werden historische Vereine, lokale Experten und eventuelle Zeitzeugen kontaktiert.

Die Bestände nachfolgender Archive werden standardmäßig durchsucht:

- U.S. National Archives and Records Administration (**NARA**, College Park MD, US-amerikanisches Nationalarchiv)
- U.S. Air Force Historical Research Agency (**AFHRA**, Maxwell AL, Archiv der US-amerikanischen Luftstreitkräfte)
- The National Archives (**TNA**, Kew, britisches Nationalarchiv)
- Ike Skelton Combined Arms Research Library (**CARL**, Fort Leavenworth KS, Bibliothek der US-amerikanischen Streitkräfte)
- Bundesarchiv der BRD (**BArch**)

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse, ergänzt durch Staats- und Landesarchive sowie regionale Quellen, werden in Kapitel 4 detailliert beschrieben. Die entsprechenden Quellennachweise finden sich in Kapitel 6.

3.2 Luftaufnahmen

Die Recherche der historischen Bildflüge erfolgte in den britischen Archivbeständen des Joint Air Reconnaissance Intelligence Centre (**JARIC**) und der Allied Central Interpretation Unit (**ACIU**), der **NARA**, dem **BArch**, der kanadischen National Air Photo Library Ottawa (**NAPL**), den niederländischen Luftbildsammlungen *Kadaster* und *Wageningen* sowie dem firmeneigenen Bestand der Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH (**LBDB**).

Für das Projekt „Röhrmoos-Schönbrunn, Neubau Wohnen Erwachsene und Kinder“ wurden die in Tabelle 1 aufgelisteten Luftbildserien ausgewertet. Die Aufnahmen liegen als digitale Scans in einer Auflösung von 1.200 dpi vor, um alle Bilddetails erfassen zu können.³ Die Bildpaare können zu stereoskopischen Auswertungszwecken verwendet werden.

³ BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 190, Web [1].

Tab. 1: Liste der verwendeten Luftbilder

Lfd. Nr.	Flug-Nr.	Flugdatum	Maßstab [ca. 1 : X]	Bild-Nr.	Menge	Bildpaare
1	E-411	21.10.1943	25.000	1040	1	-
2	60-0624	04.08.1944	60.000	5013-5014	2	1
3	60-0654	11.08.1944	58.000	5008-5009	2	1
4	7-211A	24.03.1945	53.000	8080-8081	2	1
5	7-212A	24.03.1945	56.000	8082-8083	2	1
6	7-213A	24.03.1945	52.000	8090-8091	2	1
7	32-0979	08.04.1945	50.000	5013-5014	2	1
8	32-0984	09.04.1945	50.000	5006-5007	2	1
9	31-5004	20.04.1945	10.000	1001 1207-1208	3	1
10	366-BS-3086-2	09.07.1945	(Mikrofilm)	77-78	2	1
11	2-3731	01.09.1947	16.000	3285 4284	2	1
12	AMS-074	10.08.1953	24.000	14201-14202	2	1
Summe:					24	11

3.3 Bewertung der Auswertungsgrundlagen

Für die Region Schönbrunn/Röhrmoos stehen Akten aus dem **BArch** sowie regionale und überregionale Fachliteratur zur Verfügung.

Es liegen eine Luftaufnahme aus Oktober 1943 sowie acht Luftbildserien ab August 1944 vor. Die Situation nach den beiden Luftangriffen im April 1945 und der Einnahme wird lediglich durch eine Befliegung aus Juli 1945 in begrenzt auswertbarer Mikrofilmqualität erfasst. Hieraus resultierende potentielle Erkenntnislücken können durch die detaillierte Dokumentation der Kriegsereignisse relativiert werden (vgl. Kap. 4.1). Dies wird ergänzt durch je eine Befliegung aus September 1947 und August 1953.

Diese Grundlagen liefern detaillierte Informationen zum Luft- und Bodenkrieg in der Gegend, somit kann eine belastbare Risikobewertung erfolgen.

4. ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG

4.1 Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen

Die Analyse der Unterlagen führte zu dem Ergebnis, dass die Region im Zweiten Weltkrieg insgesamt siebenmal von alliierten Luftangriffen⁴ betroffen war. Diese erfolgten zwischen September 1940 und April 1945, wobei Spreng- und Brandbomben sowie Bordwaffen⁵ eingesetzt wurden. Gerichtet waren die Angriffe zumeist gegen die Bahnanlagen und die Station Röhrmoos (etwa 2,5 km westlich des Projektareals).

Die Bewertung der beiden Luftangriffe aus 1940 und 1942, die luftsichtig nicht zeitnah erfasst werden, erfolgt auf Basis der Akten und Literatur. In der Nacht 05./06.09.1940 fielen zwölf

⁴ Luftangriffe taktischer Einheiten wurden in einem Radius von 2 km um das Projektgebiet recherchiert.

⁵ Da die im süddeutschen Raum bei Tieffliegerangriffen mit Bordwaffen üblicherweise eingesetzten US-Flugzeugtypen P-47 und P-51 nicht mit Bordkanonen für Explosivgeschosse ausgerüstet waren (GUNSTON 1989, S. 254f. & 248f.), ist aus dem Beschuss keine Gefährdung abzuleiten.

Sprengbomben in ein Waldgebiet bei Röhrmoos (mindestens 1,1 km westlich).⁶ Aufgrund der Distanz ist daraus keine Gefährdung für das Untersuchungsgebiet abzuleiten. Zudem wurde am 14.08.1942 eine einzelne Brandbombe in Schönbrunn gefunden.⁷ Weitere Informationen zu Bombenkaliber oder genauer Fundort sind nicht dokumentiert. Eine großflächige Ausweisung des gesamten Ortsbereichs aufgrund dieses Einzelfundes ist nicht verhältnismäßig. Auch von den späteren Bombardierungen ab dem 24.04.1944 war das Projektareal nicht betroffen (vgl. auch Kap. 4.2).

Eine Übersicht der Luftangriffe ist ANHANG II zu entnehmen.

Amerikanische Bodentruppen der 45th Infantry Division besetzten Schönbrunn kampflos am 29.04.1945.⁸

4.2 Luftaufnahmen

Die Lage des Projektgebietes (vgl. Abb. 1-2, hellblaue Markierung) wurde näherungsweise auf die historischen Luftbilder übertragen und mit einem Sicherheitspuffer von 50 m versehen (vgl. Abb. 2, dunkelblaue Markierung).

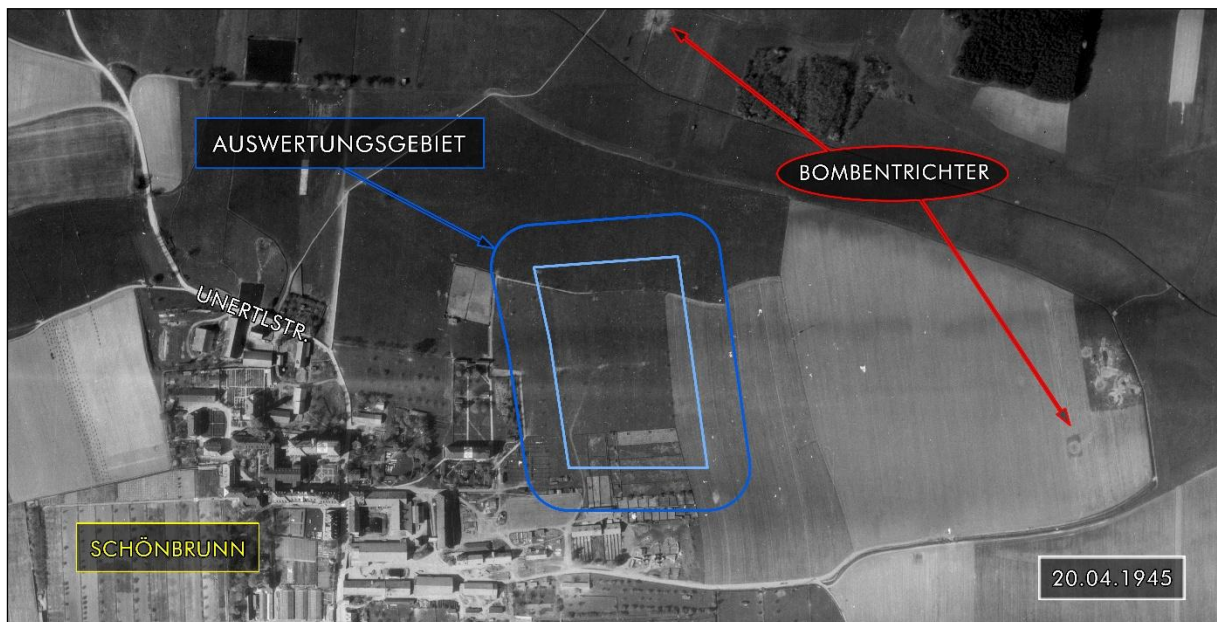


Abb. 2: Das Projektgebiet (hellblau markiert) mit dem um 50 m gepufferten Auswertungsgebiet (dunkelblau) am 20.04.1945 (Flug-Nr. 31-5004, #1001).

Aus der visuellen Interpretation der in Tabelle 1 aufgeführten Luftaufnahmen lassen sich folgende Aussagen ableiten:

1. Das Auswertungsgebiet war zur Zeit des Zweiten Weltkrieges landwirtschaftlich genutzt. Zwischenzeitlich hat man den Ort weiter baulich erschlossen, der Großteil des Areals ist bis heute Ackerfläche (vgl. Abb. 1-2).

⁶ BARCH [1]; MEHNER 1993, S. 195.

⁷ BLANK 2004, S. 66.

⁸ PFISTER 2005, S. 537.

2. Die Bodensicht ist weitgehend uneingeschränkt (vgl. Abb. 2).
3. Ab dem 04.08.1944 (Flug-Nr. 60-0624) sind etwa 450 m östlich des Projektgebietes mehrere Bombentrichter, ab dem 24.03.1945 (Flug-Nr. 7-211A) 280 m nördlich ein weiterer zu lokalisieren. Aufgrund der Distanz ist daraus keine Kampfmittelverdacht für das Untersuchungsareal abzuleiten.
4. Keiner der ausgewerteten Luftbildserien (vgl. Tab. 1) sind Hinweise auf eine Belastung des Projektgebietes durch Bombenabwürfe oder Bodenkampfhandlungen zu entnehmen.

5. FAZIT

Für das Projekt „Röhrmoos-Schönbrunn, Neubau Wohnen Erwachsene und Kinder“ konnte nach Auswertung der vorliegenden Luftbildserien und Unterlagen keine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt werden.

Gemäß Baufachlicher Richtlinien Kampfmittelräumung besteht kein weiterer Handlungsbedarf (KATEGORIE 1).⁹



(D. Schumann)
B. Sc.
1. Gutachter



(D. Hausmann)
B. Sc.
2. Gutachter



(P. Münzinger)
M. Sc.
Historische Recherche

⁹ BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 42, Web [1].

6. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

6.1 Quellen

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg bzw. Berlin (BArch)

- [1] RÜSTUNGSAMT RÜ III: Meldung über Feindflüge, 06.09.1940. BArch RW 19/2023.
- [2] BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI: Tagesluftangriff auf München und Umgebung am 22.11.1944, 23.11.1944. BArch. RW 21-1/1294.

6.2 Literatur

- BLANK, A. (2004): Luftangriffe auf München. In: Röhrmooser Heimatblätter (8). S. 63–74.
- GUNSTON, B. (1989): Jane's Fighting Aircraft of World War II. – New York.
- MEHNER, K. (1993): 1. Mai 1940 - 28. Februar 1941. (= Die geheimen Tagesberichte der Deutschen Wehrmachtführung im Zweiten Weltkrieg 1939-1945, 2). – Osnabrück.
- PFISTER, P. (2005): Das Ende des Zweiten Weltkriegs im Erzbistum München und Freising. Die Kriegs- und Einmarschberichte im Archiv des Erzbistums München und Freising. (= Schriften des Archivs des Erzbistums München und Freising, 8). – Regensburg.
- THALER, F. (2008): Das Kriegsende und die ersten Nachkriegsjahre in der Gemeinde Röhrmoos. In: Göttler, N. (Hrsg., 2008): Nach der "Stunde Null". (=Dachauer Diskurse) – München. S. 367–386.
- THALER, F. (2009): Ende des Zweiten Weltkriegs und Einmarsch der Amerikaner. In: Röhrmooser Heimatblätter, 13. S. 83–103.

6.3 Internetdokumente

- [1] BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN [BIMA] & BUNDESMINISTERIUM DER VERTEIDIGUNG [BMVG] (Hrsg., 2024): Baufachliche Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR KMR) – Arbeitshilfen zur Planung und Durchführung der Erkundung sowie der Räumung von Kampfmitteln auf Liegenschaften des Bundes. – Berlin & Bonn. Online abrufbar unter: <https://www.bfr-kmr.de/index.html>, [Letzter Zugriff: 23.10.2025].

ANHANG I: METHODIK DER KAMPFMITTELVORERKUNDUNG

Ziel der Kampfmittelvorerkundung

Die vorliegende Kampfmittelvorerkundung hat die Erfassung und Lokalisierung von dokumentierten Kriegsschäden und Belastungen des Untergrundes infolge von Kriegsereignissen des Zweiten Weltkriegs zum Ziel.

Ursachen der potentiellen Kampfmittelbelastung

Die Ursachen für mögliche Belastungen des Untergrundes mit Kampfmitteln lassen sich in erster Linie auf Angriffe der alliierten strategischen und taktischen Bomberverbände zurückführen. Aufgrund des hohen Gefahrenpotentials, das auch heute noch besonders von Sprengbomblindgängern ausgeht, ist in den von diesem Bombentyp betroffenen Bereichen von einem hohen potentiellen Kampfmittelrisiko auszugehen. Im Gegensatz dazu ist die Gefährdung, die durch Blindgänger von Brandbomben verursacht wird, als wesentlich geringer einzuschätzen.

Aus der Fachliteratur geht hervor, dass ca. 10-15 % aller im Zweiten Weltkrieg abgeworfenen Sprengbomben nicht zur Detonation gelangten. In einem nachweislich bombardierten Gebiet muss deshalb immer mit Blindgängern gerechnet werden, auch wenn sie luftsichtig nicht (mehr) zu erkennen sind. Die bei der Luftbildauswertung ermittelten Bombardierungseinwirkungen (Blindgängerverdachtspunkte, Bombentrichter, zerstörte Bausubstanz, bombardierte Flächen) werden in der Regel, abweichend von der intensitätsbasierten Methode der Baufachlichen Richtlinien, um 50 m gepuffert, um eine erhöhte Sicherheit der Befunde gewähren zu können. In dieser *Kampfmittelverdachtsfläche Bombardierung* muss mit Blindgängern gerechnet werden, die in das Erdreich eingedrungen sein können. Der Puffer kann in begründeten Fällen, z.B. aufgrund einer großen Streuung der Bombardierung, erweitert werden. Bei Brandbomben, insbesondere in dichtbesiedelten Gebieten, ist zu berücksichtigen, dass diese auflösungsbedingt oder infolge eingeschränkter Bodensicht anhand der Luftbilder nicht immer nachgewiesen werden können.

Neben den Auswirkungen der Luftangriffe müssen im Rahmen einer räumlich differenzierten Beurteilung der möglichen Kampfmittelbelastung auch kampfmittelrelevante Flächennutzungen berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich insbesondere um Teilflächen, auf denen mit Munition bzw. konventionellen Sprengstoffen jedweder Art umgegangen wurde oder umgegangen worden sein könnte. Aus diesem Grund werden bei der Erfassung der potentiellen Kampfmittelbelastung auch militärisch genutzte Areale (Flakstellungen, Kasernen, Übungsgelände, etc.) und potentielle Entsorgungsbereiche (z.B. Hohlformen, geschobene Flächen, Bombentrichter) sowie Bodenkämpfe berücksichtigt. Generell ist zu berücksichtigen, dass Brücken im Vorfeld der Einnahme häufig zur Sprengung vorbereitet und an den Widerlagern Sprengmittel angebracht, jedoch nicht gezündet wurden. Bei gesprengten Brücken besteht die Möglichkeit, auf versprengte und nicht detonierte Explosivstoffe zu stoßen.

Arbeitsgrundlagen und deren Beschaffung

Luftbilder

Für die multitemporale Luftbildauswertung werden, soweit verfügbar, mehrere Luftbildserien aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges als hochaufgelöste Scans (1.200 dpi) beschafft.

Dem Erwerb der Luftbilder geht eine EDV-gestützte Luftbildrecherche voraus. Die zugrunde liegenden Daten stammen aus dem Bestand der nationalen und internationalen Luftbildarchive

(englische Archive JARIC, ACIU, MAPRW, amerikanisches Archiv NARA, Archiv Kanada, Archiv Holland, Bundesarchiv Koblenz und firmeneigener Bestand der Luftbilddatenbank).

Auf Basis der Recherche wird eine Bildauswahl getroffen, die eine möglichst gute zeitliche Abdeckung (multitemporal) des gesamten Kriegszeitraums gewährleisten soll. Hierdurch können Schäden an Gebäuden sowie Veränderungen der Bodenoberfläche dokumentiert werden, welche einen Hinweis auf Bombardierungen liefern. Bombardierungsschäden wurden nach einem Luftangriff teilweise sehr rasch behoben. Je länger die Zeitspanne zwischen einem Angriff und verfügbaren Luftaufnahmen ist, umso schwieriger sind Bombardierungsschäden nachzuweisen. In manchen Fällen wurden Schäden annähernd spurlos beseitigt. Neben einer möglichst zeitlich differenzierten Abdeckung wird die Beschaffung von Bildflügen kurz nach dokumentierten Bombardierungen angestrebt. Erkenntnislücken können aus nicht verfügbaren Luftbildserien bzw. nicht beflogenen Zeiträumen resultieren. Um die letzten Kriegseinwirkungen durch Bodenkämpfe innerhalb eines Untersuchungsgebietes erfassen und den Endbombardierungszustand feststellen zu können, werden – soweit verfügbar – frühestmögliche Bildflüge aus der Nachkriegszeit beschafft.

Quellen und Literatur

Zusätzlich zur Luftbildauswertung wird eine gezielte Recherche und Auswertung von historischen Quellen/Archivalien, der firmeneigenen Bibliothek sowie eine Webrecherche zu den Luft- und Bodenkriegsereignissen in der Region durchgeführt. Zusätzlich wird der telefonische Kontakt mit der Gemeinde, Archiven und Zeitzeugen gesucht.

Die historischen Akten des US-Nationalarchives (NARA), des britischen Nationalarchives (TNA), der Air Force Historical Research Agency (AFHRA) und dem Zentralarchiv des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation (CAMO) geben Informationen zu im Zweiten Weltkrieg durchgeführten Aufklärungsflügen sowie zu strategischen und taktischen Luftangriffen bzw. Bodenkriegsereignissen wieder. Die Resultate werden durch Auswertung entsprechender deutscher Unterlagen aus dem Bundesarchiv (BArch) und weiteren Archiven auf Landes- und Kommunalebene ergänzt. Zum Teil wurden die Akteneinträge verortet und können über ein geographisches Informationssystem abgefragt werden. In Kombination mit den ermittelten Luftbildbefunden entsteht so ein schlüssiges Gesamtbild der Kriegsgeschehnisse im Bereich des Untersuchungsareals.

Vorgehensweise

Die visuelle Interpretation der Krieglufbilder erfolgt unter Verwendung verschiedener geographischer Informationssysteme (Abk. GIS). Mit Hilfe von Bildpaaren kann eine stereoskopische Auswertung durchgeführt werden, wodurch Bildfehler aufgedeckt und Bombardierungsschäden infolge des räumlichen Eindrucks gut identifiziert werden können. Im Vorfeld wird eine digitale Aufbereitung der Lufbilder mittels Adobe Photoshop durchgeführt.

Im Fokus der Luftbildauswertung stehen neben Blindgängerverdachtspunkten unter anderem Bombentrichter, beschädigte Gebäude, Flakstellungen, Flächen mit Hinweisen auf Artilleriebeschuss und Laufgräben. Das hierbei abgeleitete Schadenspotential soll Hinweise auf räumliche Schwerpunkte möglicher Belastungen mit Kampfmitteln geben. In manchen Fällen können bzgl. der potentiellen Kampfmittelbelastung lediglich Verdachtsflächen festgehalten werden. Anschließend werden die Befunde der Luftbildauswertung mit Hilfe des GIS digital in die Kartengrundlage übertragen.

Die Ergebnisse der Luftbildauswertung werden mit den Ergebnissen der Akten- und Literaturlauswertung abgeglichen. Daraus erfolgt eine Bewertung der potentiellen Kampfmittelbelastung für das Projektgebiet sowie eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen.

ANHANG II: ANGRIFFSLISTE

Anmerkungen:

- Bei Luftangriffen zwischen 1939 und 1942 wird bei Fehlen weiterer Hinweise angenommen, dass es sich um Angriffe der RAF handelt. (*)

Abkürzungen:

Einheiten

RAF

britische Royal Air Force, vorwiegend strategische Bomber

Lfd. Nr.	Datum	Einheit	Anzahl/ Typ der Flugzeuge	Bewaffnung	Ziel	Bemerkung	Quelle
1	05./06.09.1940	RAF*	-	12 Sprengbomben	Röhrmoos	„12 Sprengbomben davon 1 Langzeitzünder, in Wald.“ (BARCH [1])	BARCH [1]; MEHNER 1993, S. 195
2	14.08.1942	RAF*	-	1 Brandbombe	-	„Heute vormittags wurde in Schönbrunn und in Pasenbach je eine Brandbombe aufgefunden. Die Bomben sollen durch kleine Luftballons von einem feindlichen Fliegerangriff auf westdeutsches Gebiet vom Wind bis in unsere Gegend getrieben worden sein.“	BLANK 2004, S. 66
3	24.04.1944	-	-	8 Bomben	Zw. Röhrmoos & Riedenzhofen	„Bei uns haben sie im April 1944 acht Bomben auf freies Feld, circa 150 Meter östlich des sogenannten „Bücherl Holzes“ abgeworfen.“ (THALER 2009, S. 85) „Zwischen Röhrmoos und Riedenzhofen wurden 8 Bomben abgeworfen, die große Löcher in die Felder rissen.“ (BLANK 2004, S. 68)	THALER 2008, S. 368; THALER 2009
				Bomben	Zw. Durchsamsried & Schönbrunn	„Zwischen Schönbrunn und Durchsamsried wurden noch mehr Bomben abgeworfen und die Äcker arg verwüstet. In der Nacht vom 24. auf 25. April ging die Schießerei um 'Z 2' wieder an.“ (BLANK 2004, S. 68) „Am 24. April 1945 [Anmerkung: vmtl. 1944 gemeint] wurden zwischen Schönbrunn und Durchsamsried mehrere Bomben auf freies Feld abgeworfen, dabei wurden nur die Felder stark verwüstet. [...] Etwas später erfolgte ein weiterer Bombenabwurf auf freies Feld, im Bereich des damaligen Fußweges nach Rudelzhofen.“ (THALER 2009, S. 98)	BLANK 2004; THALER 2009

Lfd. Nr.	Datum	Einheit	Anzahl/ Typ der Flugzeuge	Bewaffnung	Ziel	Bemerkung	Quelle
4	11.07.1944	-	-	9 Sprengbomben	Sigmerts- hausen	„In Sigmertshausen wurden 9 Sprengbomben abgeworfen, die glücklicherweise auf die Äcker fielen und hier große Trichter aufrissen. Eine Bombe explodierte kaum 50 m von der Rückseite des Anwesens vom Kirchenpfleger Hof entfernt. An den Häusern von Hof, Kiermeier und Pichler wurden die Dächer teilweise abgedeckt und die Fenster zertrümmert. Weiterer Schaden wurde nicht angerichtet.“ (BLANK 2004, S. 69) „Im heutigen Röhrmooser Gemeindeteil Sigmertshausen wurden im Juli 1944 neun Bomben am nördlichen Ortsrand und auf den Weinberg abgeworfen, es blieb aber bei Gebäudeschäden.“ (THALER 2009, S. 98)	BLANK 2004; THALER 2009
5	12.07.1944	-	-	Brandbomben	Umgebung Sigmerts- hausen	„Außerhalb Sigmertshausen, gegen Indersdorf zu, wurden unzählige Brandbomben geworfen.“	BLANK 2004, S. 69
6	10.09.1944	-	-	Bordwaffen	Station Röhrmoos, Eisenbahn- waggons	„Am Sonntag, 10. September, gab es auch in Röhrmoos einige Opfer von einem feindlichen Fliegerangriff. Kurz nach 12 Uhr mittags flogen zwei feindliche Flieger von Südosten kommend über Röhrmoos auf den Bahnhof zu und schossen am Bahnhof aus einer Höhe von etwa 50 m mit Maschinengewehren auf Güterwagen.“ (BLANK 2004, S.70)	BLANK 2004; THALER 2008, S. 368
7	22.11.1944	-	-	11 Sprengbomben	Umgebung Sigmerts- hausen	„11 Sprengbomben wurden zwischen Sigmertshausen und Arzbach abgeworfen.“	BLANK 2004, S. 71
				10 Sprengbomben	Umgebung Schönbrunn & Rudelzhofen	„Am 22. November fielen einige Sprengbomben zwischen Schönbrunn und Rudelzhofen nieder; [...]“ (BLANK 2004, S. 71) „Gde. Rudelshofen, 10 Sprengb., 1 leichter Schaden.“ (BARCH [2])	BLANK 2004; BARCH [2]
8	25.04.1945	-	-	Spreng- und Brandbomben	Station Röhrmoos	„Am Mittwoch, 25. April um ½ 12 Uhr Mittag, erschienen wieder feindliche Flieger über Röhrmoos und warfen einige Spreng- und Brandbomben ab. Einige Häuser	BLANK 2004; THALER 2008

Lfd. Nr.	Datum	Einheit	Anzahl/ Typ der Flugzeuge	Bewaffnung	Ziel	Bemerkung	Quelle
						von der Siedlung Station Röhrmoos wurden leicht beschädigt und ein paar Holzschuppen gingen in Flammen auf.“ (BLANK 2004, S. 72) „In den letzten Kriegstagen wurde das einzige noch befahrbare Bahn- gleis am Ortsende von Röhrmoos Station durch Bomben getroffen und unbrauchbar, somit war man nun von München völlig abgetrennt.“ (THALER 2008, S. 370)	
9	26.04.1945	-	-	2 Bomben, Bordwaffen	Station Röhrmoos, Eisenbahn- waggons Röhrmoos	„Am Nachmittag des Donnerstag (26.4.) griffen wieder Tiefflieger die Bahnanlagen bei der Siedlung Station Röhrmoos an. Mehrere Güterwagen und die Güterhalle wurden schwer beschädigt, ebenso auch das Haus von Bücherl (Hs.Nr. 40). Zwei Feindflieger blieben längere Zeit über Röhrmoos, stürzten immer wieder auf die Häuser herab und schossen mit Bordwaffen. Dabei sah ich mit eigenen Augen, wie aus einem Flugzeug, das ganz tief herunter war, zwei Bomben hintereinander herunterfielen“ (BLANK 2004, S. 72) „In den letzten Kriegstagen wurde das einzige noch befahrbare Bahn- gleis am Ortsende von Röhrmoos Station durch Bomben getroffen und unbrauchbar, somit war man nun von München völlig abgetrennt.“ (THALER 2008, S. 370)	BLANK 2004; PFISTER 2005, S. 521 THALER 2008, S. 370